

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 44

Artikel: Feriendörfer in den Rocky Mountains
Autor: Lüscher, H. W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-758051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

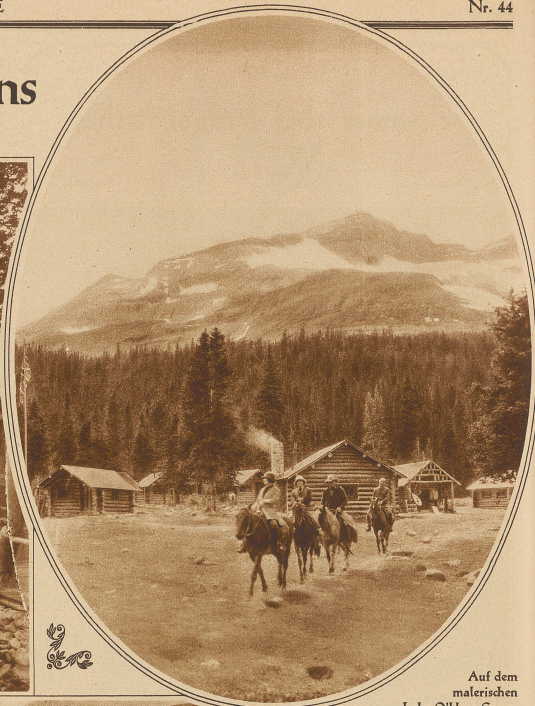
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feriedörfer in den Rocky Mountains

von H. W. LÜTSCHER



Eines der typischen Feriedörfer im Jasper Nationalpark



Auf dem malerischen Lake O'Hara Camp. Muntere Frühaufsteher beim Morgenritt

Feriedörfer! Richtige, abgeschlossene Orte der Erholung, meilenweit von der Alltagswelt und allem, was mit ihr verbunden ist, wegliegend.

Natürlich wieder etwas Amerikanisches! — In unsern Alpen, wo eine verhältnismäßig dichte Bevölkerung seit Jahrhunderten gezwungen ist, jedes sich vorfindliche Fleckchen Erde für den Lebensunterhalt nutzbar zu machen, ließe sich ja so etwas kaum durchführen. Im fernen Felsengebirge aber, wo es Länderstrecken um vielmal größer als die ganze Schweiz gibt, die sozusagen unbewohnt sind, ist der Entwicklung einer solchen Idee aller Spielraum gegeben.

Bungalow Camps nennt sie der Amerikaner, was wörtlich übersetzt «Lager kleiner Häuser» heißt. Man findet sie überall in den großen Nationalparks der Vereinigten Staaten und Kanadas. Sie werden auf geschäftlicher Grundlage betrieben und gehören meistens zu den Hotelsystemen der großen Eisenbahngesellschaften, die ja drüben den Fremdenverkehr fast zur Ausschließlichkeit in Händen haben.

Der Zweck des Feriedorfes ist ein doppelter. Fürs erste soll es für die großen Hotelbauten, die sehr oft das Landschaftsbild durch ihre Dimensionen stören, einen ästhetisch einwandfreien Ersatz bieten. Daneben ist es aber auch eine Einrichtung, die den besondern Bedürfnissen einer Minderheitsgruppe unter den amerikanischen Touristen entspricht, nämlich jenen, die ihre Ferien zu richtigen Ferien, d. h. zu



Blick auf den «Little Chief» und «Citadel Mt.» von den Sun Chalets im Glacier Nationalpark aus

Tagen der Erholung gestalten möchten. / So findet man diese Feriedörfer weit ab vom Getriebe der großen Berghotels und fern von allen jenen Anziehungspunkten, die von der großen Menge der «Sightseers» (Szeneriejäger), aus der sich das amerikanische Ferienpublikum hauptsächlich zusammensetzt, als Heerstraße benutzt werden. Sie liegen draußen in den Wäldern und Seitentälern, an den Ufern schöner Bergseen oder an der Seite prächtiger Wasserfälle. Selten führt eine Automobilstraße zu ihnen hin. Ein

meilenlanger Saumpfad durch Wälder und über Pässe, ist gewöhnlich alles, was sie mit der Außenwelt verbindet. Nur in tüchtiger Tagetur zu Fuß oder zu Pferd kann man zu ihnen hin gelangen.

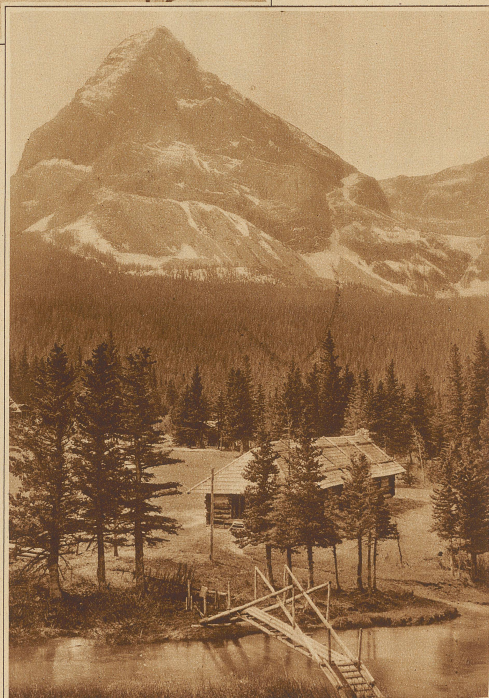
Die Häuschen sind durchwegs hölzern und bestehen meist aus nur einem Raum. Ihre Einrichtung ist einfach und berechnet, eine ländliche Behaglichkeit zu vermitteln. Sie können von Einzelpersonen sowohl als von ganzen Gesellschaften gemietet werden und zwar zu einem Preise, der vorteilhaft von denen der feuern Berghotels absticht. — Für die leiblichen Bedürfnisse der Gäste sorgt das zentral gelegene Speisehaus, das zugleich als Abhaltungsort für gesellschaftliche Anlässe dient.

Zeitungen, Zeitschriften und Bücher finden in der Regel

keinen Einlaß in diese Feriedörfer. Dem Großstädter, der hierher kommt, soll die Möglichkeit geboten sein, sich einmal gründlich von der Zivilisation und allen ihren «Wohlthaten» abzuschließen. Es wird deshalb darüber gewacht, daß nichts sich einschleicht, das ihn zum Zurückgleiten in seine ihm liebgewordenen Genussezirkel verleiten könnte. Dafür laden ihn allenthalben Möglichkeiten ein, auf gesunde Weise seine Zeit zu zerstreuen. / Schön sind die Tage in Feriedörfern und nur zu schnell nehmen sie für die Glücklichen, die sie erleben dürfen, jenen ein Ende. Ausgeruht und neugestärkt für den weitem Lebenskampf kehren sie in die Stadt zurück. Sie bringen goldene Erinnerungen an glücklich verbrachte Tage in fernen Waldeinsamkeiten mit heim.



Von der Bahngesellschaft erbaute Ferienchalets



Das Wohnhaus schweizerischer Bergführer, die von der Bahngesellschaft angestellt und hier stationiert wurden